

### Ebersbrunn

(urkundlich 1303 Alvolsburn, 1435 Ibrisbrunnen, 1440 Eilfeldesbrunnen, 1461 Gybelsbrunn, 1471 Ebilsbrunn, noch 1828 Ebalsbrunn).

Kirchdorf, 8,3 km südwestsüdlich von Zwickau.

Kirche, an Stelle der früheren im Jahre 1820 errichtet; 1885 erneuert.

Aus der früheren Kirche stammt die jetzt als Träger des Lesepultes dienende Holzfigur eines Engels, welche ursprünglich das hölzerne, auf dem Kirchboden noch befindliche und als Muschel gebildete Taufbecken trug, kunstlose Arbeit, gest. 1734.

Auf dem Kirchboden vier Holzfiguren vom ehemaligen Altarwerk; kunstlose Arbeiten um 1500.

Pfarrhaus mit einfachem, aber gut durchgeführten Fachwerksoberbau; bez. 1690.

Lit.: J. H. Dan. Rudel, Verlangter Nachtrag zu meiner in der vorigen Kirche gehaltenen letzten Predigt etc., Zwickau 1820.

### Frankenhausen.

Kirchdorf, 2,5 km nördlich von Crimmitschau.

Kirche, erneuert 1729. Einschiffig mit Holzdecke. Der zurückspringende Chor, über welchem sich ein um 1780 errichteter massiver Thurm erhebt, ist mit einem Tonnengewölbe gedeckt, öffnet sich durch einen Halbkreisbogen und ist durch eine Apsis geschlossen. Die Gesamtanlage gehört der spätromanischen Zeit nach dem Jahre 1200 an.

Kelch, Silber verg., 21 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse, auf den Roteln: IESVS ✠.

Zwei Altarleuchter, Messing, je 27 cm hoch; einfache Arbeiten um 1700.

Auf dem Kirchboden Crucifix aus Holz; treffliche Arbeit um 1500.

In Frankenhausen bestand seit etwa 1290 ein Cisterzienser-Nonnenkloster, zu welcher Zeit es von Grünberg nach hier verlegt worden sein soll. Der letzte Probst war Nikolaus von Kitscher, die letzte Pröbstin Helena von Uttenhof. Im Jahre 1529 erfolgte die Aufhebung des Klosters, von welchem nur noch spärliche, architektonisch unbedeutende Reste vorhanden sind, unter ihnen die Pfeilergiebel eines ehemaligen zu dem Kloster gehörigen Gebäudes.

Lit.: Gottlieb Göpfert, Aeltere und neuere Geschichte des Pleissengrundes, Zwickau 1794, S. 237 flg.

### Härtensdorf

(urkundlich Hartmannsdorf, Hartwigsstorff).

Kirchdorf nördlich vor Wildenfels, 9 km ost-südöstlich von Zwickau.

Kirche, ursprünglich Mutterkirche von Stadt Wildenfels, erneuert 1866; burgartig auf einer Anhöhe gelegen, umgeben von einer festen Ringmauer, der jedoch Schiesscharten fehlen. Einschiffig mit Holzdecke, über dem den ältesten Theil des Baues bildenden, zurückspringenden Chore, welcher sich im Halbkreis-